

Abschlussbericht Fachhochschule Erfurt „Eine Uni- ein Buch“

Das Projekt „Eine Uni- ein Buch“ wurde an der Fachhochschule Erfurt im Jahr 2018 unter dem Titel „Buchsommer Sessions 2018“ geplant. Aufgrund zeitlicher Verschiebungen im Projekt, fand ein Großteil der Veranstaltungen schließlich nicht im Sommersemester, sondern im Wintersemester statt, weshalb der Titel um den Zusatz „Jetzt auch im Herbst“ ergänzt wurde und pünktlich zu Semesterstart beworben werden konnte. Ein Großteil der Ideen, die schon im Antrag angedacht waren, wurde umgesetzt. So kamen die Kooperationen mit einer Design- und Kunstschule, oder der Gewerkschaftsjugend zustande. Jon Ronsons Buch „Die Psychopathen sind unter uns“ zog sich insofern durch das Jahr, dass alle Veranstaltungen unter der Frage „Was ist eigentlich normal?“ gestellt waren. Dieses Motto zog sich durch, wurde immer wieder diskutiert und war der Maßstab, um weitere Veranstaltungen zu konzipieren.

Das Prinzip der Beteiligung, wie sie im Prozess des Antragschreibens oder der Erstellung des Videoclips für die Bewerbung bedeutsam war, wurde fortgeführt. Auf diese Weise entstand beispielsweise der Vortrag zum Thema „Die Macht der Psychotherapie im Neoliberalismus“. Studierende konnten Ideen einbringen und organisierten diese Veranstaltung schließlich selbstständig.

Insgesamt konnten acht Veranstaltungen realisiert werden, die unterschiedlicher kaum hätten ausfallen können. Die Übersicht inklusive Beschreibung gestaltete sich folgendermaßen:

05.07.2018 | 18 Uhr

Satireabend „Grenzen des Witzums“ | Leo Fischer

Hauptcampus Raum 4.E.04 | Altonaer Straße 25 | 99085 Erfurt

Ein guter Satiriker muss vielerlei Ansprüchen genügen: gesellschaftliche Gruppen muss er achten, die herrschenden Gesetze, die religiösen Werte, die Bedürfnisse der Medienpartner und schließlich auch die unerbittlichen Prinzipien der Moralphilosophie.

Leo Fischer, 28, leitete lange Jahre das Satiremagazin TITANIC und weiß, was es

bedeutet, keinem dieser Ansprüche gerecht zu werden. Am heutigen Abend erzählt er aus seinem reichhaltigen Erfahrungs- und Versagensschatz.

20.09.2018 | 18:30 Uhr

Die Macht der Psychotherapie im Neoliberalismus – Vortrag und Diskussion |
Angelika Grubner

Die Psychotherapie hat sich ihren Platz im Gesundheitswesen gesichert und ist zu einer hegemonialen Behandlungsmethode avanciert. Sie präsentiert sich als wissenschaftlich, neutral und unabhängig. Dass aber oftmals diejenigen Theorien, die sich auf diese Weise verstehen und positionieren, gerade jene sind, die die bestehenden Herrschaftsverhältnisse stützen oder sogar befördern, ist eine weitgehend unreflektierte Größe. Auch das (gesellschafts-)politische Interesse an der Psyche, das sich in der versicherungstechnischen Öffnung zur Inanspruchnahme der Psychotherapie ebenso zeigt wie am sich ausbreitenden Psychojargon in der Alltagssprache, der kolportiert hohe Bedarf nach Psychotherapie und der nicht enden wollende Zustrom zu den Psychotherapieausbildungen machen nachdenklich.

Der Vortrag von Angelika Grubner gibt einen Einblick sowohl in die Hintergründe der Macht der Psychotherapie als auch in die Thesen ihrer aktuellen Publikation.

10.10.2018 | 16 Uhr

Die Kanzlerin liest aus „Die Psychopathen sind unter uns“ | Lesung und Gespräch

Bibliothek Hauptcampus

24.10.2018 | 20 Uhr

Filmvorführung „Clockwork Orange“

Filler Erfurt (Kooperationsveranstaltung mit der Hochschulgruppe DGB Studis)

29.10./05.11.2018 | 17 Uhr

Schreibworkshop mit der Aktionsgruppe Eskapismus

Die Frage nach Normalität und dem Normalen, begegnet uns nicht erst im Handeln der anderen. Schon früh in unserer eigenen Entwicklung sehen wir uns der Problematik entgegengestellt, wo sich unsere eigene Persönlichkeit innerhalb dieser Grenzen bewegt und wobei wir auf Ablehnung stoßen. Dabei beleuchten wir selten

die Landschaften unserer Seele, die jenseits dieses gesellschaftlich und moralisch festgelegten Grates liegen und lassen unsere eigene Abnormität als Tabu im Schatten schlafen. Der Kurs will diese Kreatur in uns selbst nun wecken: wir erschaffen ein Selbstportrait, den Alptraum unseres inneren Kindes, unseren eigenen Psychopathen. Wir alle tragen ein Stück Finsternis in uns und können diese zum Erzähler werden lassen. Die Sensibilität und Exklusivität unserer verborgensten Gedanken können hierbei durch künstlerische Entfremdung und auch durch Verwendung eines Pseudonyms geschützt werden. Dabei sollen alle Werkzeuge und Bereiche der Literatur, bildenden Kunst und Performance als Mittel dienen, das eigene „Portrait Noir“ darzustellen und zu einem erzählenden Werk werden zu lassen.

09.11.2018 | 15/15:30- 17 Uhr

Kunstnachmittag mit IMAGO

Was ist eigentlich normal?- Dieser Frage können alle Interessierten aus einer künstlerischen Perspektive nachgehen bzw. selbst ausprobieren.

Theaterraum Hauptcampus

16.-18.11.2018 | Freitag 16 Uhr bis Sonntag 17 Uhr

Workshop Gewaltfreie Kommunikation | Kathrin Godehardt und Holger Klein

Wir möchten euch die Möglichkeit bieten, die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) nach M. Rosenberg kennenzulernen und zu vertiefen. Der Begriff "gewaltfrei" bezieht sich bei weitem nicht nur auf körperliche Unversehrtheit. Er bezieht sich darauf, ob alle Bedürfnisse berücksichtigt und einbezogen werden (die eigenen und die anderer Personen). Gleichzeitig bieten die Ansätze der GFK eine gute Orientierung bei Konflikten und zahlreiche Idee auf der Handlungs- und Haltungsebene für deren Klärung und den Weg zur Gewaltfreiheit. Wir laden euch ein, mit uns einige Muster der Alltagssprache hinter uns zu lassen und eine andere Qualität in unseren Beziehungen zu erfahren. Dafür wollen wir wieder mehr uns Menschen, unsere Gefühle und das, was uns wichtig ist, in den Fokus rücken. Den Großteil der gemeinsamen Zeit wollen wir dabei für spielerische und interaktive Übungen nutzen. Außerdem wird es Raum geben für eure eigenen Anliegen und Fragen.

FH Erfurt

13.12.2018 | 16-18 Uhr

Othering – „Wir“ und „Die“

Wir alle tragen sie in uns: Stereotype und Vorurteile gegen bestimmte Gruppen von Menschen. Diese Bilder bestimmen, wer zu unserer Gesellschaft dazugehört und wer nicht. Warum ist das so? Welche Bilder von ‚Anderen‘ tragen wir in uns? Und was macht das mit Menschen, welche zu ‚Anderen‘ gemacht werden? Diesen Fragen wollen wir gemeinsam nachgehen. Der Workshop bietet einen ersten theoretischen Einstieg zum Thema ‚Othering‘ und soll vor allem zur Selbstreflexion anregen. Wir werden uns praktisch und theoretisch mit Themen wie Ausgrenzung, rassistischen Stereotypen und Strategien gegen diese Mechanismen beschäftigen.

Durch die zeitliche Verschiebung des Veranstaltungszeitraums vom Sommer in den Herbst konnten gleich die neuen Studierenden des Wintersemesters informiert werden. Die Nachfrage der Veranstaltungen war recht unterschiedlich, was für die Fachhochschule Erfurt nicht untypisch ist. So fand zum Beispiel der Schreibworkshop mit der Aktionsgruppe Eskapismus im kleineren Rahmen statt, was eine intensivere Arbeit bzw. Begleitung ermöglichte. Die Anzahl der Teilnehmer*innen des Workshops zur Gewaltfreien Kommunikation war ausgeschöpft. Die Thematik zog nicht nur Studierende an, sondern auch Schüler*innen und ehemalige Studierende. Auf diese Weise konnten wir dem Ziel, mit den Buchsommer Sessions 2018 über die Hochschule hinaus Menschen anzusprechen und zusammenzubringen, gerecht werden. Involviert waren von Anfang bis Ende Mitarbeiter*innen, Lehrende und Studierende innerhalb der Hochschule. Dem Ziel des hochschulübergreifenden Austauschs wurde darüber hinaus Rechnung getragen, indem der Filmabend, als auch eine Diskussion außerhalb der Hochschule stattfanden. Generell war die Kooperation mit außerhochschulischen Institutionen sehr bereichernd und besteht teils noch immer fort. Dadurch konnten für die weitere Zusammenarbeit schon Ideen entwickelt werden.

Auch innerhalb der Hochschule zeigte das Projekt Wirkung. So beschaffte die Bibliothek das Buch „Die Psychopaten sind unter uns“ und öffnete die Pforten für die Lesung. Mit zwei Kolleginnen, die sich als Moderatorinnen fanden, gab es schon erste Überlegungen eine Reihe mit verschiedenen Lesungen zu etablieren bzw. Buchtipps von Hochschulangehörigen Raum zu geben.